

Der Mann und sein Schatten

Ein Mann, dem es sehr wichtig war, als fehlerfrei und makellos zu gelten, versuchte alles, um seinen lästigen Schatten loszuwerden.

Daher nahm er sich vor, so schnell zu laufen, dass sein Schatten ihm nicht mehr zu folgen vermöge. Er startete seinen Lauf, steigerte zunehmend das Tempo, rannte immer schneller und schneller, in der festen Überzeugung, sein Schatten abzuhängen.

Von Zeit zu Zeit schaute der Mann zurück, doch stets sah er sein Schattenbild dicht hinter sich.

Nun steigerte der Läufer mit noch grösserer Anstrengung seine Geschwindigkeit, doch der Schatten tat es ebenso. Keine Handbreit wich er von ihm. Mit letzter Kraft versuchte der Mann nochmals, den widerlichen Schatten abzuschütteln.

Dann verliessen ihn die Kräfte und er brach erschöpft am Strassenrand unter einem grossen Baum zusammen.

Als er nach einiger Zeit wieder zu sich kam und sich aufsetzte, bereit die Flucht fortzusetzen stellte er erstaunt fest, dass sein eigener Schatten verschwunden war, aufgelöst im Schatten des mächtigen Baumes.

Da lehnte er sich ruhig an den alten Baumstamm. Er fühlte die Kraft des Baumes und genoss die Kühle seines Schattens. Und er spürte wie seine Angst vor dem eigenen Schatten nur noch eine Erinnerung war.

Quelle unbekannt